

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 76=96 (1930)

Heft: 9

Artikel: Das Gebirgsmanöver in der Leventina : vom 25. bis 28. August

Autor: Muralt, J. v.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-9133>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung Journal Militaire Suisse Gazzetta Militare Svizzera

Organ der Schweizerischen Offiziersgesellschaft

Redaktion: Oberst-Divisionär Ulrich Wille

Adresse der Redaktion: Wildermettweg 22, Bern, Telephon Zähringer 22.92

Das Gebirgsmanöver in der Leventina,

vom 25. bis 28. August.

Von *J. v. Muralt*, Oberst.

I. *Die Ausgangslage.*

Karte Gotthardgebiet 1 : 50,000.

Das Manöver wurde vom Kommandanten der St. Gotthard-Besatzung, Herrn Oberstdivisionär v. Salis, angelegt und geleitet.

Führer der angreifenden roten Partei war der Kommandant der Gebirgs-Brigade 15, Herr Oberst Epp.

Die Verteidigung befehligte der Kommandant der St. Gotthard-Südfront, Herr Oberst Zellweger.

In den folgenden Ausführungen wird hauptsächlich der Angriff behandelt. Ueber die Verteidigung wird im allgemeinen nur soviel mitgeteilt, als für das Verständnis des Angriffes nötig ist.

Der Führer der roten Partei verfügte über folgende Truppen:

Stab Geb.I.Br. 15,

Geb.I.R. 30,

zusammengestelltes Geb.I.R. 130 (Geb.Bat. 195 und 196),

Motor-Art.R. 6,

Geb.Art.Abt. 5,

Geb.Tg.Kp. 15,

Geb.San.Abt. 15 (2 Kp.),

Geb.Verpfl.Kp. III/5.

Zur Verfügung des Verteidigers standen das Geb.I.R. 37, sowie einige mobile Batterien und die nötigen technischen Truppen.

Die Ausgangslage am 25. August abends war folgende:

Als Teil des allgemeinen Angriffes gegen die Südfront des St. Gott-hardes war die *rote Geb.Br. 15* bis Faido in der Leventina gelangt.

Rechts im Bleniotal war eine andere rote Kolonne angenommen, ebenso links eine Kolonne bei Fusio im Maggiatal.

Das rote Vorhutbataillon 95 war am 25. August 19.00 im Besitz von Freggio, der obersten Brücke im Dazio grande und von Prato. Seine Vorposten lagen in naher Fühlung mit den Posten eines schwachen blauen Detachementes, das schon mehrmals Widerstand geleistet hatte und dann ausgewichen war. Das rote Bataillon hatte 2 Feldgeschütze der Motor-Artillerie zugeteilt.

Eine rote Kompanie (III/96) war zum *Schutz der rechten Flanke* angenommen im Aufstieg nach dem Predelp, wo sie Verbindung mit der ebenfalls angenommenen Nachbarkolonnen finden sollte. Zum *Schutz der linken Flanke* hatte die Uebungsleitung einen Zug der roten Geb.Br.15 nach dem Campolungo befohlen, ihm in der Folge aber mitgeteilt, daß der Paß von Fusio her schon von Rot in Besitz genommen sei.

Die rote Geb.Br. 15 nächtigte vom 25. auf den 26. August wie folgt:

Kdo. Geb.Br. 15 und Motor-Art.R. 6	Faido
Stab Geb.I.R. 30	Faido
Geb. Bat. 94 (3 Füs.Kpn. und 1 Mitr.Kp.)	Chiggiogna-Lavorgo
Geb.Bat. 95 (3 Füs.Kpn. und 1 Mitr.Kp.)	Vp.Bat. Freggio-Dazio grande-Prato
Geb.Bat. 96 (2 Füs.Kpn. und 1 Mitr.Kp.)	Mairengo-Osco.
III. Komp. angenommen	Predelp.
Stab. Geb.I.R. 130	Faido
Geb.Bat. 195 (2 Füs.Kpn. und 2 Mitr.Kpn.)	Faido
Geb.Bat. 196 (2 Füs.Kpn. und 2 Mitr.Kpn.)	Cornone-Dalpe.
Geb.Art.Abt. 5 (2 Btrn.)	Faido, 1 Btrn. süd-östl. Prato in Stellg.
Motor-Art.Abt. 2 (F.Btrn. 86 und Hb.Btrn. 92)	Giornico u. Umgeb.
Motor-Art.Abt. 3 (F.Btrn. 87 und Hb.Btrn. 93)	Btrn. 86 bei Vigera in
Schw.Mot.Kan.Abt. 10 (12 cm Kan.Btrn. 19 u. 20)	Stellung.
Geb.Tg.Kp. 15	Faido
Geb.San.Abt. 15 (Kpn. II und III)	Bodio
Geb.Vpfl.Kp. III/5	Biasca.

Die *Nachrichten über den Feind* ergaben 20.00 abends, daß nur schwache Kräfte bei Selva Secca im Val Sta. Maria und ebenso bei Rodi-Fiesso vor der Brigade Epp sperrten, daß aber Verstärkungen eintreffen könnten. Nach Fliegermeldungen wurde beispielsweise bei Stalvedro und Nante geschätzt und im Urserntal eine starke Truppenansammlung bemerkt. Die rote *Aufklärung* war von der Manöverleitung für den 25. abends zunächst auf die Fühlungnahme mit den blauen Posten und auf eine einzige darüber hinausgehende Offizierspatrouille beschränkt, aber ab 26. 8. 02.00 freigegeben.

Der *Auftrag an den Kommandanten der Geb.Br. 15* lautete:

„Geb.Br. 15 wirft die schwachen blauen Nachhuten zurück und ebenso blaue Vortruppen, um vor die blaue Hauptstellung zu gelangen

und den Angriff gegen diese am 28., noch bevor Blau sich wesentlich befestigt haben wird, durchführen zu können.“

Eine Manöverbestimmung erlaubte erst am 26. 08.00 die Linie Steng-Dazio Grande-Alpe Campolungo zu überschreiten.

II. Die Vorgänge vom 25. 8. abends bis 26. 8. mittags.

Der *Brigade-Kommandant* faßte daraufhin folgenden *Entschluß*: „Die Brigade greift am 26. 8. mit Geb.I.R. 30 an und setzt sich zunächst in den Besitz des Dazio Grande, wobei die Zerstörung der Kunstbauten durch den Gegner verhindert werden muß. Sodann wirft die Brigade den Gegner in der Leventina auf seine Hauptstellung zurück und verhindert den weiteren Ausbau der gegnerischen Stellung.“

Die Truppen wurden in der Nacht zum Angriff bereitgestellt, wie folgt:

das *Geb.I.R. 30* (— Bat. 94) im Abschnitt Pizzo Pettano-Mascengo, um in breiter Front und tief gestaffelt nördlich des Tessin vorzugehen, rechts angelehnt an den Pizzo Pettano, mit einer Kp. beidseits des Grates, um alle Uebergänge in Besitz zu nehmen;

das *Geb.I.R. 130* hinter Prato-Mascengo, um je nach der Lage links vom Regiment 30 vorzugehen.

Die *Geb.Art.Abt. 5* ließ die *Geb.Btr. 4* südöstlich Prato Stellung beziehen, um die Vorposten-Kompagnie II/95 bei Prato zu unterstützen. *Geb.Btr. 8* mußte auf Befehl des *Brigade-Kommandos* nach Steng, P. 1941, marschieren und dort 08.00 schußbereit sein. Sie wurde dem *Geb.R. 30* unterstellt.

Das *Motor-Art.R. 6* stellte sich auf 08.00 bei Faido zum Vormarsch bereit; *Btr. 86* stand bei Vigerà.

Während der Nacht vom 25./26. 8. lag das *Vorposten-Bat. 95* in unmittelbarer Nähe der blauen Nachhut-Kp. (*Geb.S.Kp. II/6*), besonders auf der Straße im Dazio Grande und im Raum südlich davon. Auf Befehl des blauen *Divisions-Kommandanten* (*Manöverleitung*) mußte sich diese blaue Kompagnie am 26. 8. 02.00 vom Feinde unbemerkt loslösen und hinter die blaue Vorstellung zurückziehen. Diese Bewegung gelang vollständig; die roten Horchposten bemerkten erst zwischen 05.00 und 06.00, daß Blau abgezogen und Rodi unbesetzt war.

Sobald der *Kdt. der Geb.Br. 15* von diesem Vorgang Meldung erhielt, erteilte er dem *Geb.I.R. 30* Befehl, den schon am Abend angeordneten Angriff um 08.00 zu beginnen. Das *Vp.Bat. 95* wurde dafür dem *Regiments-Kommandanten* wieder unterstellt. Das Regiment hatte mit dem rechten Flügel der Höhenlinie entlang vorzugehen gegen Forca di Pineto-Südrand Lago Ritom-Fongio und mit dem linken Flügel über Rodi-Fiesso-Brücke von Varenzo-Nordufer des Ticino. Jägertrupps sollten die Pässe Cosmanengo und Cristallo halten und im Val Piöra aufklären. Als Ziel des Angriffes wurde die Besitznahme von Fongio, Orlassio, Brugnasco und In Sordo angegeben.

Das Geb.I.Bat. 94 blieb als Brigade-Reserve zur Verfügung des Br.Kdten. in Faïdo.

Der *Kdt. des Geb.I.R. 30* traf zur Ausführung des erhaltenen Befehls folgende Anordnungen:

Bat. 96 geht am rechten Flügel vor mit der rechten Flanke über die Kammlinie. Bat. 95 geht links davon vor. Trennungslinie zwischen den Bataillonen: Freggio-Spru Naset-Lurengo-P. 1433-N. Ronco-Altanca. Kp. II/95 blieb als Regimentsreserve in Freggio. Als Angriffsziele wurden angegeben:

1. Dazio Grande,
2. Passo Cosmanengo-Deggio-Quinto,
3. Forca di Pineto-Altanca-Piotta-Station,
4. Fongio-Orlascio-Brugnasco-In Sordo.

Der Regiments-Kdt. ging auf der Trennungslinie der Bat. vor.

Der *Brigade-Kommandant* erteilte um 06.40 auch dem Geb.I.R. 130 den Befehl zum Angriff und zwar hatte es links des Geb.I.R. 30 vorzugehen, durch die Talsohle entlang dem rechten Tessinufer gegen Stalvedro und über Gioet-Giof gegen Nante. Diese Bewegung war mit einem Bataillon auszuführen, während das andere bis Rodi vorzurücken hatte und sich dort zur Verfügung der Brigade stellen mußte.

Beide Regimenter begannen um 08.00, d. h. zu der von der Uebungsleitung vorgeschriebenen Zeit, den Vormarsch und kamen zunächst rasch vorwärts.

Artillerie.

Geb.Bttr. 4 stand im Lauf des Vormittags noch südöstlich Prato in Stellung, bereit, das Vorgehen des Geb.I.R. 130 zu unterstützen. Die Verbindung mit der Infanterie war aber während mehrerer Stunden nicht herzustellen.

Geb.Bttr. 8 hatte nach einem beschwerlichen Nachtmarsch die Höhe von Steng erreicht und unterstützte von dort aus das Vorgehen des Geb.I.R. 30.

Das *Motor-Artillerie-Regiment 6* stand mit Ausnahme der Bttr. 86, welche bei Vigera Stellung bezogen hatte, in der Gegend von Faïdo zum Vorrücken bereit und sollte 08.00 die Fahrt durch den Dazio Grande antreten. Als sich der Kommandant dem Ausgang dieses Engnisses näherte, erhielt er die Meldung, daß derselbe unter blauem Artilleriefeuer liege und nicht von Lastwagenkolonnen durchfahren werden könne. Er erteilte daher den Abteilungs-Kommandanten mündlich folgenden Befehl:

Abt. 3 wird soweit vorgezogen, als sie noch in Deckung bleibt. Sie erkundet die Möglichkeit, einzelne Geschütze von Hand vorzubringen, um in Richtung Quinto zu schießen.

Abt. 2 (— Bttr. 86) geht in der Gegend von Polmengo in Stellung mit Schußrichtung Tessinfluß und Hänge nördlich davon.

Abt. 10 bezieht im Raume Faïdo Stellung mit gleicher Schußrichtung wie Abt. 2.

Die *Abteilung 3* arbeitete sich nun langsam vorwärts, indem die Geschütze von Hand in großen Abständen aus dem Dazio Grande vorgebracht wurden. Etwa um 11.00 standen beide Batterien schußbereit bei Morasco. Die Abteilung erhielt nun Befehl, Verbindung mit Geb.I.R. 30 aufzunehmen und dessen Vorgehen zu unterstützen.

Die *Abteilungen 2 und 10* bezogen die befohlenen Stellungen hinter dem Dazio Grande und beschossen von ca. 12.00 an blaue Mg. bei San Martino und Quinto und im Gelände herwärts davon.

Da die *Geb.Bttr. 4* bei Prato vom Kdo. Geb.I.R. 130 keine Befehle erhielt, unterstellte sie der Brigade-Kommandant dem Kommandanten des Mot.Art.R. 6. Dieser zog sie bis nach Rodi vor, wo sie um die Mittagszeit eintraf und ihrem Abteilungs-Kommandanten unterstellt wurde. Dieser konnte nun die Verbindung mit Geb.I.R. 130 herstellen und die Bttr. unterstützte dessen Vorgehen.

Bei der *blauen Partei* hatte sich die Lage am 26. 8. vormittags folgendermaßen gestaltet:

Von den für die Verteidigung zur Verfügung stehenden Truppen traf zuerst das *Geb.Sch.Bat. 6* im Kampfabschnitt ein. Es wurde daher als *Vorposten-Bat.* vorausgeschickt, um den Aufmarsch des Gros zu decken. Es ging vor nach Alpe Carra, Ostrand von Ambri Sotto-Quinto-Deggio-Casin di Deggio.

Der Kommandant der Südfront wählte als *Verteidigungsfront* die Linie: Pizzo Meda-Westrand der Ri Seccoschlucht-Il Ronco-Ostrand von Ronco-Grat gegen Forca di Pineto-Passo Cristallo.

Den Abschnitt rechts, vom Pizzo Meda bis zum Tessin, besetzte das Geb.Bat. 48, ihm war ein Zug Sap.Kp. III/5 zugeteilt.

Im Abschnitt links vom Tessin bis zum Passo Cristallo richtete sich das Geb.I.R. 37 (—Bat. 48) zur Verteidigung ein. Ihm war die Sap.Kp. IV/5 zugeteilt.

In der Gegend von Nante-Orlascio standen zwei motorisierte Batterien und am Fongio und bei Cresta je eine Gebirgsbatterie. Die Art.-Beob.Kp. 5 richtete sich auf der Linie Giof-Fongio zur Beobachtung ein.

Die Vorposten hatten den Befehl, sich von einem überlegenen Angriff kämpfend hinter die Abwehrfront zurückzuziehen.

III. Die Lage am 26. 8. abends.

Bis zum Abend des 26. 8. entwickelte sich die Lage folgendermaßen:

Das *Geb.I.R. 30* erreichte mit Bat. 96 den Punkt 2417 an der Kammlinie Bassa Prodoroduccio und Casin di Deggio, und mit Bat. 95 Deggio und Quinto.

Das *Geb.I.R. 130* gelangte mit dem vorderen Bataillon bis zum Westausgang von Ambri Sotto und auf den Monte Cristallo. Das Bat. 94, welches diesem Regiment unterstellt worden war, trat den Vormarsch über Tremorgio-Alpe Carra gegen den Pizzo Meda an.

Blau zog sich auf der ganzen Linie auf seine Abwehrfront zurück. Die rote *Artillerie* nahm im Lauf des Nachmittags eine Umgruppierung vor:

Zunächst wurde Btr. 86 von *Vigera* nach *Rodi* vorgezogen. Sodann erhielt *Mot.Art.Abt. 2* Befehl, mit beiden Batterien im Raume *Rodi-Fiesso* Stellung zu beziehen mit Schußrichtung *Monte-Cristallo-Gioet* und gegen *Deggio-Quinto-Ronco*. Das Feuer der Btr. 92 wurde dem *Geb.I.R. 130* zugeteilt. Später ging auch *Abt. 3* nach der Station *Rodi* vor. Um 18.10 erteilte der *Regiments-Kommandant* der *Abt. 10* Befehl, bei Einbruch der Dämmerung durch den *Dazio Grande* vorzurücken und Stellungen zu beziehen, aus welchen *Gioet* und *Forca di Pineto* beschossen werden können.

Der *Kommandant der Geb.Br. 15* beurteilte die Lage am Abend des 26. 8. so, daß er den Angriff gegen die blaue Abwehrfront am 27. 8. für durchführbar hielt. Er erteilte daher um 18.30 einen Befehl, nach welchem der Angriff am 27. 8. um 05.00 mit dem Artilleriefeuer beginnen sollte. Nach einer Artillerie-Vorbereitung von 15 Minuten hatte die Infanterie ihre Bewegung zu beginnen.

Hier griff nun das rote *Divisionskommando* (Manöverleitung) ein. Der *Divisions-Kommandant* teilte dem *Brigade-Kommandanten* bei einer Besprechung um 19.30 folgendes mit:

1. Die heutige Fliegeraufklärung ergibt blaue Stellungen und eine starke Besetzung der Front: *Pizzo Negro* (östlich *Lukmanierpaß*) *Scai-Lago di Dentro-P. 2150* und *2067* (östlich *Ritomsee*) *Passo Cristallo-Westrand Ronco-Bahnübergang* östlich *Station Ambri*; ferner starke Besetzung am *Pizzo Meda*.
2. *I.Br. 13* wird erst morgen vom *Passo Sole* her die Verbindung mit dem rechten Flügel der *Br. 15* herstellen und ihn vor Flankierung schützen.
3. Die *Division* befiehlt, den 27. ausschließlich zur näheren Fühlung und zur Angriffsvorbereitung zu verwenden. Der Angriff ist am 28. früh durchzuführen.

Daraufhin erließ der *Brigade-Kommandant* um 23.20 einen neuen Befehl folgenden Inhalts:

Die *Brigade* bereitet am 27. den Angriff des 28. 8. vor. Dem *Geb.I.R. 30* wird das *Bat. 195* unterstellt. Dieses marschiert in der Nacht auf *Casin di Deggio* und bezieht Stellungen südwestlich *P. 2417* mit Front *Forca di Pineto*. *Kp. II/96* richtet sich bei *P. 2417* als Stützpunkt ein.

Das *Geb.I.R. 130* klärt die gegnerische Front westlich *Gioet* gewaltsam auf. Im Abschnitt links bis *Poncione di Sambuco* ist in die Sturmausgangsstellungen vorzugehen.

IV. Der 27. August und die Vorbereitungen für den 28.

Der 27. 8. wurde von allen roten Truppen zur Vorbereitung des Angriffs benutzt. Das *Bat. 95* versuchte im Lauf des Tages wiederholt,

sich des Dorfes Ronco zu bemächtigen; es wurde aber jedesmal abgewiesen.

Auf dem linken Flügel gelangte das Geb.I.R. 130 nicht rechtzeitig in den Besitz des Befehls von 22.30, welcher für den 27. nur die Vorbereitung des Angriffs anordnete; es begann daher den vorher befohlenen Angriff. Eine Kp. des Bat. 196 gelangte um die Mittagszeit bis nach Giof; sie wurde dann aber vom R.Kdten zurück beordert.

Am Abend des 27. befanden sich die roten Truppen in folgenden Stellungen:

bei *Geb.I.R. 30*: Kp. II/96 als Stützpunkt bei P. 2417, Bat. 195 unmittelbar östlich des Passo Cristallo; Bat. 96 anschließend in einer Sturmstellung von P. 2291 bis Scuei; Bat. 95 von dort östlich Ronco vorbei bis an den Tessin bei Ambri Sotto;

bei *Geb.I.R. 130*: Bat. 196 von Ambri Sopra über Gioet bis Casina und Bat. 94 auf Alpe Carra.

Der *Brigade-Kommandant* erließ um 18.00 den Angriffsbefehl für den 28. 8. Er befahl: Die Brigade greift am 28. 8. früh die gegnerische Stellung auf der ganzen Front an mit Artillerie-Unterstützung und allen zur Verfügung stehenden Kräften. Das Artilleriefeuer soll 05.00 eröffnet werden.

Abschnitt rechts: Das *Geb.I.R. 30* (—Bat. 94, +Bat. 195) zugeteilt Geb.Art.Abt. 5 und Mot.Art.Abt. 3, setzt sich in den Besitz von Forca di Pineto und Ronco und geht gegen Fongio-Brugnasco vor.

Abschnitt links: Das *Geb.I.R. 130* (—Bat. 195, +Bat. 94) zugeteilt Mot.Art.Abt. 2, nimmt die Stellungen östlich Giof und geht gegen Nante-Stalvedro vor.

Die *Brigade-Artillerie*: Schw.Mot.Kan.Abt. 10 eröffnet 05.00 das Feuer mit einer Bttr. auf Ronco und mit einer Bttr. auf die blaue Artillerie bei Nante-Orlascio. Von 05.15 an beschießen beide Bttr. die feindliche Artillerie.

Daraufhin teilte der *Kommandant des Geb.I.R. 30* seinen Bataillonen folgende Aufgaben zu:

Bat. 96 soll sich der Forca di Pinetto bemächtigen, und den Feind in Richtung Fongio verfolgen; Bat. 195 folgt tief gestaffelt dem Bat. 96. Bat. 95 greift die Stellung von Ronco bis zum Tessin an und stößt durch bis Brugnasco.

Der *Kommandant des Geb.I.R. 130* befahl seinen Bataillonen:

Bat. 196 packt Scarlei an und stößt über Giof hinaus in den Raum Nante-Stalvedro vor. Ihm wird eine Kp. Bat. 94 zugeteilt.

Bat. 94 (—2 Kp.) greift mit einer Kp. im Abschnitt Casina-Bach Ri Secco an, links anschließend an Bat. 196. Eine Kp. Bat. 94 sichert links rückwärts gestaffelt die linke Flanke der Brigade.

Die *Artillerie* hatte im Lauf des Tages folgende Aufstellung genommen:

Schw.Mot.Kan.Abt. 10 nördlich und südlich der Station Rodi-Fiesso; Mot.Art.Abt. 3 bei Fiesso; Mot.Art.Abt. 2 mit Bttr. 92 bei

Varenzo und mit Bttr. 86 südlich Deggio. Von der Geb.Art.Abt. 5 stand die Geb.Bttr. 4 nördlich Varenzo. Bttr. 8 mußte in der Nacht vom 26./27. wieder von Steng hinuntersteigen und sollte nach Rodi herangezogen werden. Durch die beiden schwierigen Nachtmärsche war sie aber derart hergenommen, daß sie nach Faido zur Retablierung geschickt werden mußte. Sie trat bis zum Schluß des Manövers nicht mehr in Aktion.

Der *Kdt. des Mot.Art.R. 6* erließ am 27. 8. 22.45 einen *Artilleriebefehl* als Beilage zum Angriffsbefehl der Brigade. Sein wesentlicher Inhalt ist folgender:

Gruppierung der Artillerie:

- Gruppe Geb.I.R. 30: Kdt.: der Kdt. der Schw.Mot.Kan.Abt. 10,
Trp.: Mot.Art.Abt. 3 und Geb.Art.Abt. 5.
Gruppe Geb.I.R. 130: Kdt.: Kdt. Mot.Art.Abt. 2
Trp.: Mot.Art.Abt. 2.
Brigade-Gruppe: Kdt.: ein Bttr. Chef der Schw. Mot.Kan.Abt. 10
Trp.: Schw.Mot.Kan.Abt. 10.

Aufgabe der Brigade-Gruppe: Bttr. 19 beschießt Ronco, bis dieses eingenommen wird, sie untersteht dafür der Gruppe Geb.I.R. 30. Nach der Einnahme von Ronco beschießt sie die blaue Artillerie bei Orlascio. Bttr. 20 bekämpft von Anfang an die gegnerische Artillerie.

Der *Kdt. der Gruppe Geb.I.R. 30* regelte das Schießen seiner Batterien nach den Anordnungen des R.Kdten. Mot.Art.Abt. 3 hatte Ronco und die Felskuppe nördlich davon zu beschießen. Geb.Bttr. 4 wurde dem Bat. 95 als Begleitartillerie unterstellt. Sie unterstützte das Vorgehen der Infanterie im Abschnitt links von Ronco.

Der *Kdt. der Gruppe Geb.I.R. 130* arbeitete nach den Befehlen des R.Kdten einen Feuerplan aus, nach welchem seine Batterien das Vorgehen der Infanterie durch sprungweises Verlegen des Feuers begleiteten.

Der *blaue Verteidiger* benützte den 27. 8. zum Ausbau der Abwehrfront. Der *Kommandant der St. Gotthard-Besatzung* (Manöverleitung) erteilte dem Kdten. der Südfront am 26. 8. 19.05 den Befehl, die Hauptstellung zu halten und die Vortruppen in dieselbe zurückzunehmen, und den ganzen 27. zur Einrichtung der Hauptstellung für eine hartnäckige Verteidigung zu verwenden.

Der *Kommandant der Südfront* stellte durch einen Befehl von 19.45 das Geb.Sch.Bat. 6 (—Kp. II/6), welches sich aus seiner Vorpostenstellung zurückgezogen hatte, bei Altanca dem Kdten. des Geb.I.R. 37 zur Verfügung. Kp. II/6 blieb Detachementsreserve bei Piotta. Der *Regimentskommandant*, welcher bisher für die Verteidigung seines Abschnittes nur über das Geb.Sch.Bat. 11 verfügt hatte, teilte nun dem Geb.Sch.Bat. 6 den Abschnitt von Ronco exkl. bis zum Tessin zu, und zwar hatte es denselben mit einer Kp. zu besetzen und mit dem Gros als Reserve bei Cresta bereit zu stehen, um von da aus Gegenstöße auszuführen.

Das Geb.Sch.Bat. 11 behielt den Abschnitt von Ronco inkl. bis zum Passo Cristallo.

Die Geb.Bttr. bei Cresta wurde an die Straße Altanca-Brugnasco zurückgenommen; die andern Batterien blieben in ihren Stellungen.

Am *Abend des 27.* war die Aufstellung der blauen Truppen folgende:

Bat. 48 hielt den Abschnitt von Pizzo-Meda bis zur Bahnlinie mit allen Kp. besetzt. Eine Bat.Reserve wurde nicht ausgeschieden.

Sch.Kp. II/6 stand bei Piotta als Detachementsreserve.

Sch.Kp. III/6 besetzte den Abschnitt vom Tessin bis Ronco.

Sch.Kp. I/6 stand als Regiments-Reserve von Cresta bis Altanca.

Sch.Bat. 11 besetzte mit den Kp. III und I den Abschnitt Ronco-Forca di Pineto-Passo Cristallo.

Sch.Kp. II/11 war Bat.Reserve bei Piora.

Die Sappeure erstellten ein Drahthindernis schräg über die Tessin-Ebene von Il Ronco nach Scengioni.

Während der Nacht lagen sich beide Parteien auf Sturmentfernung gegenüber und sicherten sich durch Gefechtsvorposten.

V. *Die Vorgänge am 28. 8. morgens.*

05.00 begann bei *Rot* das Sturmzubereitungsfeuer aller Geschütze und Maschinengewehre nach dem vorbereiteten Feuerplan. *Blau* antwortete mit dem vorbereiteten Abwehrfeuer der Geschütze und Mg. 05.15 traten die roten Truppen auf der ganzen Front zum Sturme an, während das Sturmbegleitfeuer hinter die blaue Front verlegt wurde. Das Vorgehen beim Sturm war am 27. sorgfältig vorbereitet worden; die Sturmtruppen gingen daher in guter Ordnung und zweckmäßig gegliedert vor. Die untere Führung hielt die verschiedenen Gruppen richtig in der Hand. Der Sturm wurde überall bis in die blaue Abwehrfront vorgetragen. Die Schiedsrichter ordneten an, daß die blauen Truppen in ihren Stellungen liegen zu bleiben hatten, während *Rot* über sie hinaus vorstieß.

Beim Durchschreiten der blauen Abwehrfront gerieten die roten Sturmtruppen naturgemäß etwas in Unordnung, so z. B. das Bat. 95 beim Durchgang durch Ronco. Hier hätte sich eine günstige Gelegenheit geboten für einen blauen Gegenstoß. Ein solcher erfolgte jedoch nicht, bis um 06.00 das Manöver abgebrochen wurde.

VI. *Betrachtung über das Manöver.*

A. *Blau.*

Der Entschluß des blauen Parteiführers.

Der Kommandant der Südfront hatte die Aufgabe, die Leventina mit den eintreffenden Verstärkungen gegen den bei Faido gemeldeten Gegner zu sperren. Er wollte daher seine Abwehrfront so weit als möglich ostwärts von Airolo wählen, damit der Bahnhof Airolo und die Gotthardstraße gesichert blieben. Ferner war es wichtig, daß der Verkehr von Airolo ins Bedrettal vom Feinde nicht gestört werden konnte,

da dort in der Ronco-Stellung gegen den vom San Giacomo vorge-
drungenen Gegner gekämpft wurde.

Die gewählte Stellung bot auch im Hinblick auf das Gelände wesent-
liche Vorteile. Sie ließ Rot nur einen engen Artillerieraum und nahm
ihm die guten Wege, welche zu beiden Seiten des Tales auf die Höhen
führen. Alle roten Angriffskolonnen wurden auf schlechte, nicht saum-
bare Bergwege gezwungen.

Die Stellung vom Pizzo Meda bis zur Forca di Pineto hatte aller-
dings den Nachteil, daß sie sich nicht an die St. Gotthard-Befestigung
anlehnte und von deren Artillerie nur teilweise unterstützt werden
konnte. Die erwähnten Vorteile hoben jedoch diesen Nachteil auf.

Es ist ferner die Frage zu prüfen, ob nicht mit dem zuerst ein-
treffenden Geb.Sch.Bat. 6 eine Vorstellung hätte bezogen werden
können, welche so weit vor der Hauptstellung lag, daß Rot für den An-
griff auf die letztere seine Artillerie hätte umgruppieren müssen. Die
Stellung des Schützenbataillons bei Quinto lag so nahe vor der Abwehr-
front, daß Rot beide Stellungen mit der gleichen Artillerie-Gruppierung
bekämpfen konnte.

Der Führer von Blau wollte aber nicht eine Vor-Stellung und eine
Hauptstellung besetzen, da seine Kräfte dazu zu schwach waren. Er
gab dem Sch.Bat. 6 nur den Auftrag, den Einmarsch der andern Truppen
in die Hauptstellung zu sichern im Sinne von Vorposten. Immerhin
wäre es möglich gewesen, diese Vorposten etwas näher an den Ausgang
des Dazio Grande heranzuschieben und durch Maschinengewehre, welche
dieses Engnis unter Feuer hielten, dem Gegner den Austritt zu er-
schweren.

Mit Bezug auf die *Artillerie-Verwendung* ist zu sagen, daß die
motorisierten Batterien bei Nante-Orlascio und die Gebirgs-Batterien
bei Cresta und Fongio zu weit rückwärts aufgestellt waren. Sie hätten
bei Beginn des Kampfes so gruppiert sein sollen, daß sie den Ausgang
des Dazio Grande wirksam hätten bekämpfen können. Es wäre später
leicht möglich gewesen, sie wenn nötig, während der Nacht zurück-
zuziehen. Es zeigte sich bei der Aufstellung dieser Batterien die Tendenz,
die Geschütze auf die Höhen zu stellen, während richtigerweise die
Geschütze an Orte gehören, wo sie ohne Schwierigkeiten hingelangen und
es nur darauf ankommt, daß die Flugbahnen so hoch hinauf reichen, als
es nötig ist.

Die Gruppierung für den Abwehrkampf.

Die Abwehrfront vom Pizzo Meda bis zum Passo Cristallo hatte eine
Ausdehnung von ca. 6 km. Es ist klar, daß von den für die Verteidigung
verfügbaren drei Bataillonen keine starken Reserven ausgeschieden
werden konnten. Tatsächlich standen die Kp. I/6 als Reg.-Reserve bei
Cresta, die Kp. II/6 als Detachements-Reserve bei Piotta und die
Kp. II/11 als Bat.Reserve bei Piora.

Aus dem Befehl des Südfrontkommandanten vom 27. 8. 1900

ergibt sich, daß der Führer die Verlegung des roten Schwerpunktes auf den Nordflügel erkannt hatte. Es wäre daher richtig gewesen, wenn er alle verfügbaren Reserven zusammengefaßt und auf den am meisten gefährdeten Teil seiner Front, d. h. hinter seine linke Flanke gezogen hätte.

Der *Abwehrkampf* selbst hätte von der *untern Führung* aktiver geführt werden können. Bei Ronco z. B. wäre es vorteilhaft gewesen, das Dorf nur mit ganz wenig Truppen, vielleicht nur mit einer Gruppe zu besetzen und alle verfügbaren Kräfte unmittelbar hinter und oberhalb der Ortschaft bereit zu stellen. Ein *Gegenstoß* in den durch den Angriff in Unordnung geratenen Gegner hätte einen großen Erfolg erzielen können.

B. *Rot.*

Der *Kommandant der Geb.Br. 15* hatte den Auftrag, zunächst die blauen Vortruppen zurückzuwerfen und die Hauptstellung am 28. 8. anzugreifen. Die Maßnahmen, welche er zur Durchführung dieses Auftrages traf, waren zweckmäßig. Die Gestaltung des Geländes gebot die Verlegung des Schwergewichtes auf den rechten Flügel.

Nach dem Befehl vom 25. 8. 21.00 beabsichtigte der Brigade-Kommandant, am 26. früh zunächst nur mit dem Geb.I.R. 30 auf dem Nordufer des Tessin anzugreifen und das Geb.I.R. 130 auf dem Südufer vorläufig in Bereitschaftsstellung zu belassen. Als er dann am 26. ca. um 06.00 erfuhr, daß die blauen Truppen aus dem Dazio Grande abmarschiert waren, erteilte er auch dem Regiment 130 Befehl zum Angriff mit den weitgesteckten Zielen Stalvedro und Nante.

Eine andere Lösung hätte darin bestanden, zunächst nur das Regiment 30 angreifen zu lassen und das R. 130 noch zurückzuhalten, bis die Lage im nördlichen Abschnitt abgeklärt worden wäre. Sie hätte den Vorteil gehabt, daß der Führer noch mehr Freiheit behalten hätte, seine Kräfte den Umständen entsprechend einzusetzen.

In der Folge wurden dann das Bat. 94 an den äußersten linken und das Bat. 195 an den äußersten rechten Flügel verschoben und dadurch die Regimentsverbände vermischt. Bei etwas mehr Zurückhaltung zu Beginn der Aktion, hätte dieser Nachteil wohl vermieden werden können.

Gestützt auf den günstigen Verlauf des Vorrückens am 26. 8. faßte der *Brigade-Kommandant* am 26. 8. um 18.30 den Entschluß, den Angriff auf die rote Hauptstellung schon am 27. 8. früh durchzuführen und zwar sollte von 05.00—05.15 die Artillerie schießen und um 05.15 der Sturm der Infanterie beginnen.

Diese Lösung hätte den Vorteil gehabt, daß die blaue Stellung im Moment des Angriffs noch sehr wenig ausgebaut gewesen wäre.

Andererseits ist zu sagen, daß die roten Truppen durch die zum Teil recht beschwerlichen Bewegungen im Gebirge ermüdet waren und daß es kaum gelingen konnte, den Angriff während der Nacht sorgfältig vorzubereiten. Vor allem war es unmöglich, in dieser kurzen Zeit einen

richtigen Feuerplan für das Zusammenwirken von Infanterie und Artillerie auszuarbeiten. Der Angriff am 27. 8. früh hätte daher aus Teilaktionen ohne genügenden Zusammenhang bestanden und wäre von der Artillerie nur mangelhaft unterstützt worden. Es mußte daher mit einem Mißerfolg gerechnet werden.

Durch das Eingreifen der Manöverleitung wurde dann der Angriff auf den 28. 8. verschoben.

Artillerverwendung.

Zu Beginn des Vorgehens am 26. 8. standen eine Motor-Kanonen-Btr. bei Vigera und eine Geb.Btr. bei Prato in Stellung. Im übrigen war beabsichtigt, mit dem ganzen Motor-Artillerie-Regiment in Kolonne durch den Dazio Grande vorzufahren. Es mußte aber doch damit gerechnet werden, daß Blau den Ausgang dieses Engnisses unter Feuer halten werde. Daher hätte es sich gerechtfertigt, auch schwere Batterien östlich des Dazio Grande bereitzustellen, um das Vorgehen über das Défilé hinaus zu unterstützen. Aus der Gegend von Polmengo hätten diese Batterien auch noch beim Angriff auf die blaue Hauptstellung mitwirken können.

Die *Geb.Btr. 8*, welche nach Steng geschickt wurde, mußte in der Nacht auf einem schlechten Gebirgspfad eine Höhendifferenz von über 1200 m überwinden. Diese Anstrengung war nicht nötig; eine Feldebtr. hätte von der Talsohle aus die gleichen Aufgaben lösen können, und die Geb-Btr. hätte als Belgeartillerie beim Bat. 95 nützlichere Dienste geleistet.

Als am Abend des 26. 8. das Mot.Art.R. 6 durch den Dazio Grande nachgezogen wurde, entstand in der Gegend von Rodi-Fiesso eine Anhäufung von Batterien, welche sich zum Teil in unmöglichen Stellungen aufbauten. Wenn die blaue Artillerie weit genug vorgezogen gewesen wäre, hätte dies verhängnisvoll werden können. Die große Tragweite der 12 cm-Kanonen hätte eine größere Tiefenstaffelung des Regiments gerechtfertigt.

Die *Gruppierung der Artillerie* für den Angriff des 28. 8. war nicht glücklich:

Der Kdt. des Mot.Art.R. 6 blieb Artilleriechef der Brigade, verfügte aber nur noch über eine Abteilung und während des Hauptangriffs sogar nur über eine Btr. Artilleriechef der Regimentsgruppe 30 wurde der Kdt. der Schw.Mot.Kan.Abt. 10. Er verfügte als solcher über zwei andere Abteilungen, während seine eigene von einem Btr.Chef geführt wurde und teilweise ihm und teilweise dem Art.Chef der Brigade unterstand. Da das Schwergewicht des Angriffs beim I.R. 30 lag und dort auch ein ausgesprochenes Schwergewicht an Artillerie gebildet wurde, bestand die richtige Lösung darin, daß der Artillerie-Regiments-Kdt. als Artilleriechef zum I.R. 30 trat und als solcher das Feuer der drei Abteilungen 3, 10 und Geb. 5 einheitlich leitete. Auf diese Weise wären wohl verschiedene Irrtümer und Mißverständnisse vermieden worden.

So befahl z. B. der Kdt. I.R. 30, daß die Artillerie das Sturmvorbereitungsfeuer von 05.00 bis 05.15 zu schießen habe, während sein Artilleriechef anordnete, daß der Feuerschlag auf die Abwehrfront von 05.45 bis 06.00 erfolgen müsse! Die Unterführer korrigierten allerdings diesen Fehler gemäß ihrer eigenen Beobachtung.

C. *Allgemeines.*

Eine *Manöverbestimmung* verdient besondere Erwähnung. Die Waffenwirkung wurde von den Gewehrchefs der Lmg. und Mg. und den Feuerleitenden der Artillerie im Zeitpunkt des Feuers mit Flaggen angezeigt. Diese Zeichen bestanden aus einer Parteiflagge in der Farbe der Partei und in einer Waffenflagge, und zwar weiß für Lmg., gelb für Mg. und rot-weiß für Artillerie. Durch die Stellung der Flaggen wurde die Richtung des Feuers angegeben. Diese Zeichen dienten hauptsächlich den Schiedsrichtern. Sie ermöglichten ihnen, die Truppen zur Respektierung des feindlichen Feuers zu zwingen. Der Versuch mit diesen Flaggen-Zeichen bewährte sich gut.

Der *Sinn des Manövers* lag darin, Führer und Truppe im Gebirgskrieg zu üben. Die Führer sollten lernen, Raum und Zeit für Truppenbewegungen im Gebirge richtig auszunutzen. Die Truppe hatte Gelegenheit, zu erkennen, daß man auch im Gebirge große Leistungen zustande bringt, wenn beim Einsatz der Kräfte das richtige Maß eingehalten wird.

Das neue Exerzier-Reglement für die Infanterie.

Von Oberst *H. Kern* in Bern.

I. Formelles.

Das von der Armee seit Jahren, zuletzt mit Ungeduld erwartete Exerzier-Reglement für die Infanterie ist am 6. Juni vom Eidg. Militär-Departement genehmigt, mit der Versendung an die Truppe ist begonnen worden. Binnen kurzem wird es jeder Offizier und Unteroffizier, der es dienstlich braucht, besitzen.

Dieses Reglement wurde nicht mehr vom Bundesrat genehmigt, wie das letzte vom Jahre 1908; sondern auf Grund des Bundesratsbeschlusses vom 17. November 1914 über die Zuständigkeit der Departemente ist die Genehmigung der Exerzier-Reglemente Sache des Eidg. Militär-Departements.

An Stelle der früher üblichen einfachen Genehmigungsformel hat das Militärdepartement eine kurze Verfügung erlassen, die zu begrüßen ist: Es wird damit bestimmt, für wen das Reglement als Vorschrift gilt, nämlich für die Infanterie in allen seinen Teilen; für alle Truppengattungen mit Bezug auf die Grundsätze der Ausbildung, das Exerzieren ohne Waffe und die Säbelgriffe; für die mit dem Karabiner, dem Lmg. oder dem Mg. bewaffneten Truppengattungen mit Bezug auf die